

Stehle, Emil L.: *Zeugen des Glaubens. Von der Entdeckung bis zur Gegenwart.* Matthias-Grünewald-Verlag/Mainz 1980; 112 S.; DM 29,80

Was wissen wir Mitteleuropäer, von Fachleuten vielleicht abgesehen, schon von der Geschichte des Glaubens in Lateinamerika? Selbst engagierte Lateinamerikafreunde hierzulande tun gelegentlich so, als habe auf dem dortigen Kontinent ein der Menschenfreundlichkeit verpflichtetes Christentum erst mit der Bischofskonferenz von Medellín im Jahre 1968 begonnen. Auf diesem Hintergrund hat nun der vorliegende Sammel- und Bildband (im Blick auf ein breiteres interessiertes Publikum) seine Funktion. EMIL L. STEHLE, lateinamerikapassionierter Adveniat-Geschäftsführer, versucht die weithin unbekannte „lascasianische“ Tradition aufzudecken, die — so meint wohl der Herausgeber — schon mit dem Entdecker CHRISTOPH COLUMBUS einsetzt, im Archetypen der prophetischen Anklage, BARTOLOMÉ DE LAS CASAS, ihre erste große Verkörperung erfährt und über zahlreiche Namenlose schließlich in Erzbischof OSCAR ROMERO zu ihrem (vorläufigen?) Höhepunkt findet. Zweiundzwanzig Zeugen des Glaubens, Kämpfer für Menschenwürde, Mahnzeichen gegen Unterdrückung, bedingungslose Nachfolger, unbekannte, aber nichts destoweniger originäre Heilige. Zwar möchte man den Herausgeber nach seinen Auswahlkriterien und den Verlag nach dem Motiv für die beinahe ikonenhaft vergoldete Ausstattung des Bandes fragen. Dennoch „*Zeugen des Glaubens*“ bietet nicht nur wichtige Informationen, sondern bewegt auch zu Nachfolge und Hoffnung.

Lilienthal

Horst Goldstein

Studia Missionalia 28 (1979): *Monasticism in Christianity and other Religions.* Gregorian University Press/Rome 1979; 355 p.

Studia Missionalia 29 (1980): *Salvation in Christianity and other Religions.* Gregorian University Press/Rome 1980; 336 p.

Die von der Missiologischen Fakultät der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom unter der Federführung von M. DHAVAMONY sowie J. LÓPEZ-GAY und J. DE FINANCE als Jahrbuch erscheinenden *Studia Missionalia* sind in den letzten Jahren immer mehr zu einem bedeutenden Ort religionsvergleichender Studien geworden. Jeder Band steht unter einem Leitgedanken, der Band für 1979 unter dem Stichwort *Mönchtum*, der für 1980 unter dem Stichwort *Heil*. Es geht den Herausgebern aber darum, das christliche Grundverständnis im Blick auf andere Religionen zu überprüfen. Entsprechend sind Fachleute für die verschiedenen Religionen zur Mitarbeit eingeladen.

Im Band über das Mönchtum sind allerdings acht von 13 Beiträgen dem christlichen Mönchtum und seinem alttestamentlichen Umfeld gewidmet. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Beiträge, die von Übertragungen der mönchischen Existenz in andere Kulturwelten berichten, zumal der Aufsatz von P. MAYEUL DE DREUILLE „*Le monachisme bénédictin et cistercien en Afrique et à Madagascar*“ sowie M. VAN BERGES „*Christian homeless existence in India*“. Der Islam ist leider nur mit einem kurzen Beitrag am Ende vertreten, obwohl gerade die Überprüfung der Verschränkung des Sufitums mit nahöstlichem Mönchtum und Ordensleben ebenso wie die Orthodoxie für das interreligiöse Gespräch überaus hilfreich wäre. Der nahöstliche Friede wird kaum zu erreichen sein, wenn